

# 1799 Die Schlacht um Zürich

## Helvetische Republik, April 1798 – März 1803

Nach dem Untergang der alten Eidgenossenschaft am 27. April 1798 besetzten französische Truppen unter General Massena kampflos die Stadt Zürich (ca. 11'000 Einwohner). Der Stand Zürich hatte einen Monat zuvor der von Frankreich unter Napoleon aufgezwungenen Verfassung der «Helvetischen Republik» zugestimmt.

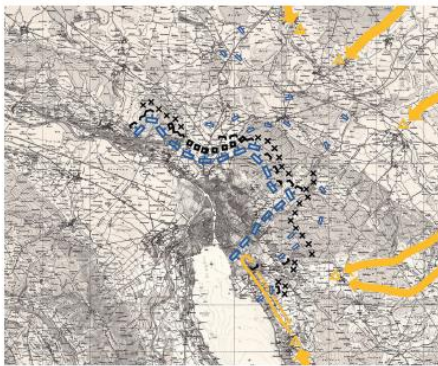


## Die erste Schlacht um Zürich im Juni vor 222 Jahren

Eine befestigte Artilleriestellung der Franzosen stand in der «Käpf» bereit. Der Witiker Kirchhügel war ein Vorposten im Verteidigungsring, den die Franzosen um die Stadt Zürich gelegt hatten.

Der österreichische Kommandant Graf Bey erreichte mit 3'500 Mann Witikon und warf die überraschte französische Besatzung nach Hirslanden zurück.

Am 4. Juni trat die österreichische Armee unter dem Kommando von General von Friedrich Hotze auf breiter Front zum Angriff auf Zürich an. Die Kolonne des Grafen Bey stiess aus dem Raum Witikon gegen das Stöckentobel und die Stellungen im «Käpf» vor und gelangte bis zum Hegibach. Seine Truppen mussten jedoch im Verlauf des Tages wieder an die Eierbrecht zurückweichen. Am 5. Juni zogen sich die Franzosen in das Gebiet westlich von Zürich zurück.



- |   |   |                   |
|---|---|-------------------|
| ▲ | ▲ | Lager             |
| ■ | ■ | Stellung          |
| → | → | Vorposten         |
| → | → | Angriff           |
| → | → | Rückzug           |
| → | → | Schanzen          |
| ■ | ■ | Redouten, Verhaue |

Zeugen der ersten Schlacht um Zürich sind noch heute die zwei in den Wänden der alten Kirche eingemauerten und die im Dachstock der Liegenschaft Eierbrecht 9 aufgefundenen Kanonenkugeln.



Alte Kirche Witikon

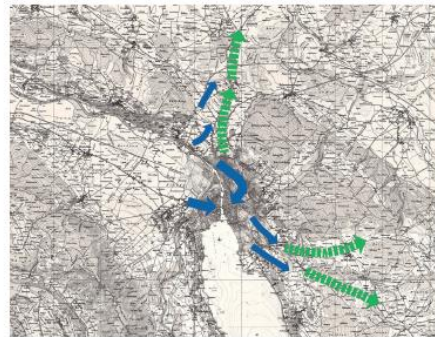


Haus Möcklistrasse 1, Witikon (BAZ)

# Witikon und Hirslanden erleben den Krieg

## Die zweite Schlacht um Zürich im September 1799

Die Stadt Zürich und die seeaufwärts liegenden Gebiete waren anschliessend von den Russen und den Österreichern besetzt. Anders als im Juni wurde die Stadt und das umliegende Gebiet im September selbst zum Schlachtfeld. In der Nacht vom 24. auf den 25. September bauten die Franzosen bei Dietikon eine Pontonbrücke und setzten mit ca. 14'000 Soldaten und 2'000 Reitern über die Limmat zu einem Überraschungsangriff auf die Stadt. In der Nacht auf den 26. September erlitten die Österreicher eine Niederlage an der Linth und General Hotze kam bei Schänis um. In dieser Nacht herrschte in der Stadt Zürich ein unbeschreibliches Durcheinander von zum Teil in Panik geratenen Russen, dies nicht zuletzt, weil die Truppen von General Suworow nicht wie erhofft zur Unterstützung eintrafen. Unter General Korsakow gelang einem grossen Teil der russischen Armee der Rückzug über Oberstrass und Schwamendingen. Eine Nachhut setzte sich in den Hängen des Zürichbergs zur Wehr und konnte schliesslich über Witikon und die Forch entkommen.



Inschrift am Arc de Triomphe Paris

- |   |   |                   |
|---|---|-------------------|
| ▲ | ▲ | Lager             |
| ■ | ■ | Stellung          |
| → | → | Vorposten         |
| → | → | Angriff           |
| → | → | Rückzug           |
| → | → | Schanzen          |
| ■ | ■ | Redouten, Verhaue |

## Englische Kriegsschiffe auf dem Zürichsee

England war durch die Finanzierung der ab dem 20. August 1799 in Zürich stehenden russischen Armee von General Korsakow in Zürich vertreten. Der Gesandte Oberst William Wickham bemächtigte sich der Zürcher Seeflotte «allen voran des grossen Kriegsschiffs, um den Franzosen damit ziemlichen Schaden zuzufügen».



Kriegsschiff der Stadt Zürich Neptun

In Zürich-Witikon (Möcklistrasse 1) und in Zürich Seebach (Allmannstrasse 4) haben zwei Gebäude die Zeit mit einem Schaden im Dachgebälk bis heute überdauert, der dem Einschlag von Kanonenkugeln im Jahr 1799 zugeschrieben wird.



Quellenangaben: Publikation Zürich 1799, eine Stadt erlebt den Krieg; Herausgeberin Stadt Zürich HBA, BAZ, AFD; Wikipedia; Verein MHS